

Marien - Wanderweg

St. Marienkirchen a.H. - Maria Schmolln - Altötting

Gesamtlänge: 130 Kilometer



3. Auflage

OBERÖSTERREICH

—

BAYERN



Kobleder

Seminarhotel & Landgasthof

Der Gasthof Kobleder ist ein Familienbetrieb seit mehr als 140 Jahren - und diese Tradition spürt man auch!

Landgasthof Kobleder

Großweiffendorf 22 | 4931 Mettmach
 Telefon: +43 7755 7001 | office@seminar-kobleder.at
www.seminar-kobleder.at

Kapazität: 45 Betten

Besondere Ausstattung: 5 Seminarräume | Kegelbahn

Öffnungszeiten Restaurant:

Montag, Mittwoch, Donnerstag: 10.00 - 13.30 & 17.00 - 24.00 Uhr
Freitag, Samstag, Sonn- und Feiertag: 09.00 - 24.00 Uhr

Pauschalpaket „Naturerlebnis Marien - Wanderweg“

- 3x Nächtigung mit reichhaltigem Frühstück
- kostenlose Benutzung der Sauna und der Kegelbahnen
- Möglichkeit zur Bereitstellung einer Rucksackjause
- Kosten pro Tag / Pers. im DZ: € 41,- / EZ-Zuschlag: € 6,-
- Packagekosten 3 Nächte p.P. im DZ € 123,- / im EZ € 141,-
- Aufpreis HP € 10,- pro Tag oder Essen à la carte möglich

Bus-/Taxitransfer kann ab Hinterschlagen, Steiglberg und Maria Schmolln organisiert werden. **Preise auf Anfrage!**

Unsere Partner für Shuttledienste:

Mietwagen Hermann Kinz

5242 St. Johann am Walde
 Tel.: +43 7743 8358
 mobil: +43 664 1816 665

Krautgartner Busreisen

4923 Lohnsburg
 Tel.: +43 7754 2105
www.krautgartner-bus.at



Wandern für Augen und Seele

Auch wenn der Marien-Wanderweg in Altötting endet, so ist nicht nur die Ankunft am weltberühmten Marienwallfahrtsort das Ziel des Weges. Vielmehr ist das Ziel, seine Augen und seine Seele für das Besondere und doch Alltägliche zu öffnen. Das zierliche Gänseblümchen am Wegesrand, das kraftvolle Rauschen der Wälder, der Duft der Blumenwiesen - wann haben wir all das zum letzten Mal wirklich bewusst wahrgenommen?

Wer solcherart mit offenen Augen durch die wunderbare Landschaft des Oberinnviertels und Oberbayerns wandert, wer am Marien-Wanderweg die zahlreichen Zeugen der Gottesfürchtigkeit und vor allem der Marienverehrung entdeckt, der wird zwangsläufig sein Herz und seine Seele öffnen und neben den Kostbarkeiten am Wegesrand auch sich selbst wieder entdecken. Zeit zählt heute zu den wertvollsten Luxusgütern. Nehmen Sie sich Zeit, den Marien-Wanderweg zu erwandern! Dieser spirituelle Weitwanderweg ist auch besonders für ausgedehnte Natur-Pilgerwanderungen zu empfehlen. Gehen macht den Kopf frei, hält Körper und Seele gesund, ist gut fürs Gemüt, macht fit und hält jung. Die große gesundheitliche Wirkung der Wälder ist ja mittlerweile auch längst erwiesen, daher genießen Sie die vielen Wegstücke durch unsere mächtigen Forste!

Dieser Weg ist dem Herzen seiner Schöpfer entsprungen. Er ist das Ergebnis zahlloser Wanderungen zu den schönsten Glanzlichtern der Natur. Der Marien-Wanderweg mit all seinen Alternativrouten ist ein gemeinsames Werk beherzter Menschen, die mit viel Freude und Herzblut am Zustandekommen dieser Routen mitgeholfen haben.

Maria Wimmer
Initiatorin



Zeichenerklärung



Haupt-Route

Zusatz-Route

Staatsgrenze D/A

Abschnitt Anfang/Ende

Inhaltsverzeichnis

Übersichtskarte | Legende

Einleitung und Tipps fürs Wandern und Pilgern

Abschnitt 1: St. Marienkirchen a. H. - Hinterschlagen - 15 km

Abschnitt 2: Hinterschlagen - Steiglberg - 17 km

Abschnitt 3: Steiglberg - Maria Schmolln - Mattighofen - 21 km

Abschnitt 4: Mattighofen - Gundershausen - 24 km

Abschnitt 5: Gundershausen - Gilgenberg - 7 km

Abschnitt 6: Gilgenberg - Burghausen - 17 km

Schleife Burghausen - Raitenhaslach - Marienberg - 13 km

Abschnitt 7: Burghausen - Altötting - 16 km

IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: TVB - Seelentium - Wohlfühlregion Oberes Innviertel, 5142 Eggelsberg, Gundershausen 9 | Für den Inhalt verantwortlich: Maria Wimmer

Grafik und Gestaltung: Sandra Reindl - Werbeagentur ReiWo

5141 Moosdorf | www.reiwo.at | Fotos: H. Heine - Verkehrsbüro Altötting

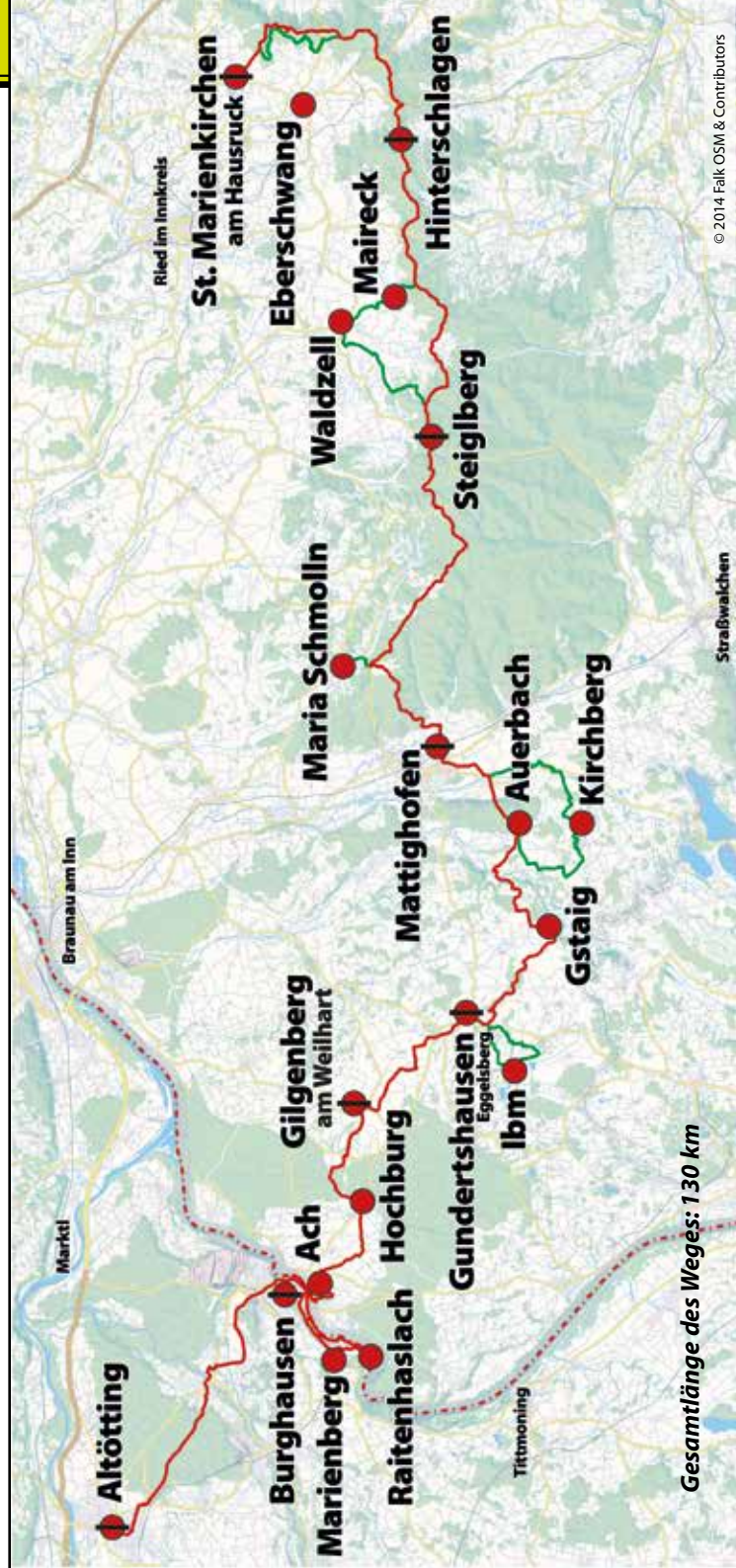
Andreas Mühlleitner | Alois Litzlbauer - s'Innviertel | OÖ Tourismus

Maria Wimmer | Sandra Reindl | shutterstock | Bwag/Commons

Kartenmaterial: © 2014 Falk.OSM & Contributors



seelentium
Wohlfühlregion Oberes Innviertel



Gesamtlänge des Weges: 130 km

Grüß Gott am Marienweg

Sankt Marienkirchen am Hausruck und Altötting in Bayern verbindet die Verehrung der Gottesmutter Maria ebenso wie eine lange Tradition der Wallfahrten. Am neuen Marien-Wanderweg wandert man somit auf den Spuren all jener Pilger, die schon zur Barockzeit regelmäßig Wallfahrten von Sankt Marienkirchen in den bayerischen Wallfahrtsort unternommen haben.

Bereits tausend Jahre gibt es die Wallfahrt nach St. Marienkirchen. Die St. Marienkirchner sind sehr stolz auf ihre schöne Marienkirche. Zur Zeit der Gotik erbaut, wurde die Inneneinrichtung in der Barockzeit dem Stil der neuen Zeit angepasst. Zur Zeit der Neugotik konnte das Gotteshaus aufgrund des Wallfahrtsvermögens ganz neugotisch gestaltet werden und bildet somit mit der gotischen Gnadenstatue heute ein einheitliches kunstgeschichtliches Ensemble. Die Gnadenmutter von St. Marienkirchen rührt die Herzen der Menschen an. So existieren nicht nur aus früheren Zeiten Tafeln mit der Aufschrift „Maria hat geholfen“, sondern auch aus unserer Zeit gibt es Gebetserhörungen, auch in der Folge der Wallfahrtsfeiern zu den Fatimadrei-zehnten und zu den Goldenen Samstagen.

Auf halbem Weg zwischen St. Marienkirchen und Altötting liegt Maria Schmolln, der bedeutendste Wallfahrtsort des Innviertels. Seit im Jahr 1735 der Madlbauer ein Maria-Hilf-Bild an einem Baum festgemacht hatte, um Vorübergehende zu einem Gebet für seinen verschollenen Sohn anzuregen, kamen immer mehr Gläubige hierher. Tragisches Detail der Geschichte: der Sohn des Bauern blieb für immer verschollen, das Marienbild des Vaters half jedoch vielen anderen Menschen. Die heutige Wallfahrtskirche wurde in den Jahren 1860 bis 1863 erbaut und zählt zu den wichtigsten Wallfahrtskirchen des Landes Oberösterreich.

Altötting mit seiner berühmten „Schwarzen Madonna“ in der Gnadenkapelle ist nicht nur das Ende des Marien-Wanderweges, sondern auch das Ziel unzähliger Pilger aus aller Welt. Seit mehr als 1250 Jahren ist die Stadt das geistliche Zentrum Bayerns, seit über 500 Jahren der bedeutendste Marienwallfahrtsort Deutschlands und überdies einer der sechs wichtigsten Marienwallfahrtsorte Europas.

Neben diesen drei Wallfahrtsorten finden sich am Marien-Wanderweg noch viele andere sehenswerte Marienkirchen. Waldzell mit dem berühmten Schwanthaler Hochaltar, die Propsteipfarrkirche Mattighofen oder die Pfarrkirche Auerbach sind ebenso einen Besuch wert wie die Wallfahrtskirche Unserer Lieben Frau zum Guten Rat in Gstaig bei Feldkirchen. In der Pfarrkirche Eggelsberg hängt ein lebensgroßes Kruzifix des Braunauer Bildhauers Martin Zürn, die Kirche in Hochburg beherbergt die „Gruber-Orgel“ und die Wallfahrtskirche Maria Ach kann mit wunderschönen Deckenfresken und Altarblättern aufwarten. Im bayerischen Raitenhaslach sieht man schon von weitem die zweitürmige Wallfahrtskirche St. Maria Himmelfahrt, eine der schönsten Rokokokirchen Bayerns. Neben diesen Kirchen finden sich überdies zahlreiche Marienkapellen am Weg, in Kirchberg existiert sogar eine Mariengrotte.

Am Wegrand findet man viele der sogenannten „Marienkräuter“, acht davon werden auf Tafeln entlang des Weges detaillierter beschrieben: die Madonnenlilie, die Rose, die Erdbeere, die Iris, die Akelei, das Veilchen, das Gänseblümchen und die Pfingstrose. Marienkräuter sind überdies im Klostergarten Maria Schmolln und im Hildegard-Heilkräuterschaugarten in Kirchberg zu besichtigen!

Viel Freude und Entspannung beim Wandern!

Josef Bauer

Pfarrer St. Marienkirchen

Pater Bertram

Maria Schmolln

Günther Mandl

Stadtpfarrer Altötting



St. Marienkirchen am Hausruck



Altötting

Durchs Meer und über Gletscher

Der Marien-Wanderweg von St. Marienkirchen nach Altötting führt quer durch eine von Meer und Gletschern geformte Landschaft, die geologisch außerordentlich interessant ist. So bildeten Hausruck und Kobernauserwald ursprünglich den südlichen Rand eines ausgedehnten Binnenmeeres, das im Norden bis München reichte. Flüsse schütteten in Jahrmillionen riesige Schwemmkegel auf, aus denen sich vor 10 bis 5 Millionen Jahren eine Süßwasserlandschaft bildete - der Kobernauserwald ist ein Relikt davon. Die Kohleflöze gehen übrigens auf die üppige Vegetation unter den damaligen subtropischen Klimaverhältnissen zurück – perfekt für eine prähistorische Beach Party!

Verlässt man bei Mattighofen den Kobernauserwald, so durchquert man bis Feldkirchen alte eiszeitliche Ablagerungen, die bis ins Mindel-Glazial (vor 680.000 – 620.000 Jahren) zurückreichen. Bei Eggelsberg erreicht man den Endmoränenwall des mächtigen Salzachgletschers, der vor knapp 20.000 Jahren bis ins Innviertel reichte. Von hier hat man einen einzigartigen Blick auf das Alpenpanorama! Durch die weitläufigen Schotterablagerungen des Weilhartforstes, die von einem mächtigen Fluss während und nach der letzten Eiszeit stammen, führt der Weg zur Salzach, die sich hier tief in die Terrassenlandschaft eingeschnitten hat. Unterhalb des Naturfreundehauses in Duttendorf fand man im Löß Schalen von Schnecken, die vor 20.000 Jahren hier lebten.

Der letzte, bayerische Abschnitt des Weges führt durch die Terrassenlandschaft der Flüsse Inn, Alz und Salzach, die auf die Riss-Eiszeit (vor 230.000 bis 130.000 Jahren) zurückgehen. In Altötting endet die Zeitreise durch Meer und Gletscher.

Dr. Horst Ibetsberger

Geologe

Wichtige Tipps für unterwegs

Wandern und Pilgern wird in unserer hektischen Zeit immer beliebter. Wichtig für den richtigen Genuss ist aber, dass jede Wanderung gut geplant ist. Hier einige Tipps fürs Wandern am Marien-Wanderweg:

Wählen Sie die Länge der Wegstrecke sorgsam aus und bedenken Sie dabei sowohl Ihre **Kondition** als auch die Möglichkeiten für **Nächtigung** und gegebenenfalls **Transfers**. Da es nur wenige Quartiere direkt am Weg gibt, ist eine **Vorreservierung** unbedingt zu empfehlen. Manche Beherberger organisieren gerne einen Taxidienst, der Sie vom Weg direkt zum Quartier und wieder zurück bringt. Eine Wegbeschreibung samt **Höhenprofil und GPS-Daten** finden Sie auf www.seelentium.at unter Erleben / Wandern.

Der Marien-Wanderweg führt durch wunderbare Landschaften, oft weit abseits von Siedlungen. Nehmen Sie daher ausreichend **Proviand** mit - vor allem am Streckenabschnitt zwischen St. Marienkirchen und Maria Schmolln, hier gibt es keine Einkaufsmöglichkeit. Manche Quartiergeber bieten eigene „**Rucksackjause**n“ an. In unserer Broschüre finden Sie wichtige Adressen von Betrieben, Taxiunternehmen, Tourismusverbänden und Gemeinden. Erfragen Sie bitte sicherheitshalber vor Beginn Ihrer Wanderung die jeweiligen Öffnungszeiten bzw. Ruhetage!

Der Startpunkt in St. Marienkirchen liegt ca. 10 km von Ried entfernt, beim Gemeindeamt gibt es Parkplätze. Für die Anreise kann man auch den öffentlichen Bus oder aber die Taxi-Unternehmen BlITZz Taxi in Ried (Tel. 0676 4850561) oder Aigner Transporte in Haag a. H. (Tel. 07732 2246) in Anspruch nehmen. Altötting und Burghausen sind gut ans bayerische Verkehrsnetz angebunden, es gibt aber keine direkte Verbindung zurück nach St. Marienkirchen.



Alpenpanorama bei Eggelsberg



Beschilderung und Vorschläge für Etappen

Vom Schlossberg bei St. Marienkirchen a. H. bis Eggelsberg verläuft der Marien-Wanderweg auf einer Länge von ca. 70km am Ruperti Weitwanderweg, der mit rot-weiß-roten Schildern sowie der Aufschrift 810 oder 1 gekennzeichnet ist. Zusätzlich wurden gelbe Tafeln angebracht, die auch für die restliche Beschilderung verwendet werden. Von Burghausen bis Altötting folgt der Marien-Wanderweg dem Rundweg Burghausen - Raitenhaslach bzw. dem Wolfgangweg, ist aber zusätzlich durchgehend mit kleinen gelben Aufklebern „Marien-Wanderweg“ markiert.

Für Weitwanderer bietet sich an, den gesamten Weg in fünf Tagesetappen zu erwandern. Am Ende jeder Etappe befinden sich Nächtigungsmöglichkeiten. Darüber hinaus sorgen verschiedene Taxiunternehmer für ein umfassendes Transportservice.

Etappe 1: St. Marienkirchen a. H. bis Maireck (ca. 25 km)

Etappe 2: Maireck bis Maria Schmolln (ca. 30 km)

Etappe 3: Maria Schmolln bis Gundertshausen (ca. 31 km)

Etappe 4: Gundertshausen bis Burghausen (ca. 26 km)

Etappe 5: Burghausen – Raitenhaslach – Altötting (ca. 31 km)

Nächtigungsmöglichkeiten: Für größere Gruppen bieten das Landhotel Kobleder in Mettmach (s. Seite 2) bzw. der Gasthof Steinerwirt bei Gundertshausen (s. Seite 28) spezielle Angebote für mehrtägige Nächtigungen. Auch in Burghausen und Altötting stehen genügend Unterkünfte für Gruppen zur Verfügung.



Taxi- und Busunternehmen entlang des Weges

Reichinger Reisen

5252 Aspach, Höhnharterstr. 1a
Telefon: +43 7755 7309
www.reichinger-reisen.at

Mietwagen Hermann Kinz

5242 St. Johann am Walde
Tel.: +43 7743 8358
mobil: +43 664 1816 665

Taxi & Taxibus Knauseder

5232 Kirchberg, Siegertshaf 23
Tel.: +43 7742 5015
www.taxi-knauseder.at

Scharinger Reisen

5132 Geretsberg, Webersdorf 12
Telefon: +43 7748 7119
www.scharinger-reisen.at

Krautgartner Bus- & Gruppenreisen

4923 Lohnsburg, Kemating 34
Telefon: +43 7754 2105
www.krautgartner-bus.at

Autobusreisen Pallasser

5241 Maria Schmolln 41
Telefon: +43 7743 2210
www.innviertel-tourismus.at

Mietwagen & Taxi Georg Albrecht

5142 Eggelsberg, Heimhausen 21
Tel.: +43 664 35 85 759
www.taxialbrecht.at



St. Marienkirchen a. H. bis Hinterschlagen

Streckenlänge: ca. 15 km • Markierung: rot/weiß/rot 1
bzw. Hinweistafel: „Marien-Wanderweg“



Altar in St. Marienkirchen

Wir starten bei der Kirche in St. Marienkirchen a. H. (erbaut 1450). Der Legende nach sollte die Kirche ursprünglich am Nordrand des Hochschachers errichtet werden. Als zwei mal hintereinander am Morgen des Baubeginns plötzlich alle nötigen Baumaterialien auf dem Dorfplatz zu finden waren, beschloss man, die Kirche am Standort des alten Gotteshauses zu bauen. Bis zum 18. Jhd. war St. Marienkirchen ein blühender Wallfahrtsort, doch von 1783 bis 1785 wurde die Wallfahrt unter Kaiser Josef verboten. Heute steht die gotische Pfarrkirche mit dem neugotischen Spitzhelm am Turm ebenso wie der Pfarrhof und die Pfarrhofkapelle unter Denkmalschutz.

Von St. Marienkirchen gelangen wir nach Pilgersham, gehen weiter am Hausruckwald-Kreuzweg, auf der ehemaligen Rodelbahn bergauf zum Hausruckkamm und vorbei am Feuerwehrkreuz zum Historischen Grenzstein, nun geht es rechts in den rot-weiß-rot markierten Weitwanderweg im Hausruckwald.

Wir erreichen den Turmberg (750 m), dann leicht bergauf-bergab und erblicken die Richtfunkstelle des Sulzberges (719 m), wandern hinunter zum Plateau und überqueren die Straße Eberschwang – Geboltskirchen und nach einem steilen Anstieg zum Ledererkopf (760 m, Aussichtsbankerl) wieder steil bergab. Wir durchwandern den „Tanzboden“ (694 m), queren die Straße Eberschwang - Holzleithen, vorbei am Urhamerberg (745 m) und wandern weiter, bis wir die Bundesstraße Eberschwang – Ampflwang kreuzen und Hinterschlagen erreichen.

Alternativroute: Taufkapellen-Runde

Streckenlänge: ca. 13 km

Markierung: „Eberschwanger Taufkapellen-Runde“

Wir starten beim Schiliftstüberl Eberschwang, überqueren die Hauptstraße, weiter zum „Trotzdem-Weg“, zur Taufkapelle, rechts über den Forstweg Richtung Anhang, weiter an der Marien-Wanderweg Hauptroute bis zum Schilift, hier rechts am Waldrand entlang zurück zum Gasthaus Schiliftstüberl.



Verkehrsanbindung

- mit der Bahn nach Hausruck oder Eberschwang (www.bahn.at)
- mit dem Bus nach St. Marienkirchen
(weitere Haltestellen unter: www.postbus.at)



Gasthaus Eichmair - 8 Betten
4926 St. Marienkirchen a. H. Nr. 5
Telefon: +43 7753 28 13
www.dorfgasthaus.com

Gasthaus Harmoniestüberl - 8 Betten
4901 Ottnang, Hausruckedt 39
Telefon: +43 7676 503 95
www.harmoniestueberl.at



Gasthaus Schiliftstüberl - 8 Betten
4906 Eberschwang,
Albertsham 5
Telefon: +43 7753 2711



Privatzimmer Heftberger - 10 Betten
4682 Geboltskirchen, Bergham 2
Telefon: +43 7732 35 17
www.privatzimmer-heftberger.at

Die Gemeinden dieses Streckenabschnitts

Gemeinde St. Marienkirchen a. H.
4926 St. Marienkirchen a. H., Nr. 11
Telefon: +43 7753 28 12
www.st-marienkirchen-hausruck.at

Marktgemeinde Eberschwang
4906 Eberschwang, Nr. 93
Telefon: +43 7753 22 55-0
www.eberschwang.at

Marktgemeinde Ampflwang im Hausruckwald
4843 Ampflwang i.H., Hausruckstr. 12
Telefon: +43 7675 40 10-0
www.ampflwang.at

Gemeinde Geboltskirchen
4682 Geboltskirchen, Feld 10
Telefon: +43 7732 35 13
www.geboltskirchen.at

Marktgemeinde Ottnang am Hausruck
4901 Ottnang a. H., Hauptstraße 16
Telefon: +43 7676 72 55-0
www.ottnang.ooe.gv.at



Hinterschlagen bis Steiglberg

Streckenlänge: ca. 17 km • **Markierung:** rot/weiß/rot 1
bzw. **Hinweistafel:** „Marien-Wanderweg“



Aussichtswarte Steiglberg & Galerie im Turm

Wir genießen den schönen Weitblick und wandern weiter durch das Waldgebiet, vorbei an der Hinweistafel Hammingerhöhe und Hoblschlag. Nach leichten An- und Abstiegen erreichen wir den Guggenberg (697 m) und die Feitzinger Höhe. Wir queren die Straße Pramet-Frankenburg und erreichen den Hengstberg (683 m), dann die Straße Waldzell – Frankenburg (Abzweigung zur Alternativroute „Waldzell-Runde“ - Beschreibung im Anschluss.)

Wir gehen weiter auf der Hauptroute des Marien-Wanderweges. Bei der Kreuzwegstation Nr. 8 führt uns der Weg links auf eine Schotterstraße, wir wandern vorbei am Eckbauer und hinab nach Schratteck. Nach dem Erreichen des Kobernaüberwald Höhenrückens durchwandern wir diesen und kommen zur Steiglbergwarte.

Tipp: Die Ausstellungen heimischer Künstler in der „Galerie im Turm“ erleichtern den Aufstieg und der Ausblick belohnt die Anstrengung!

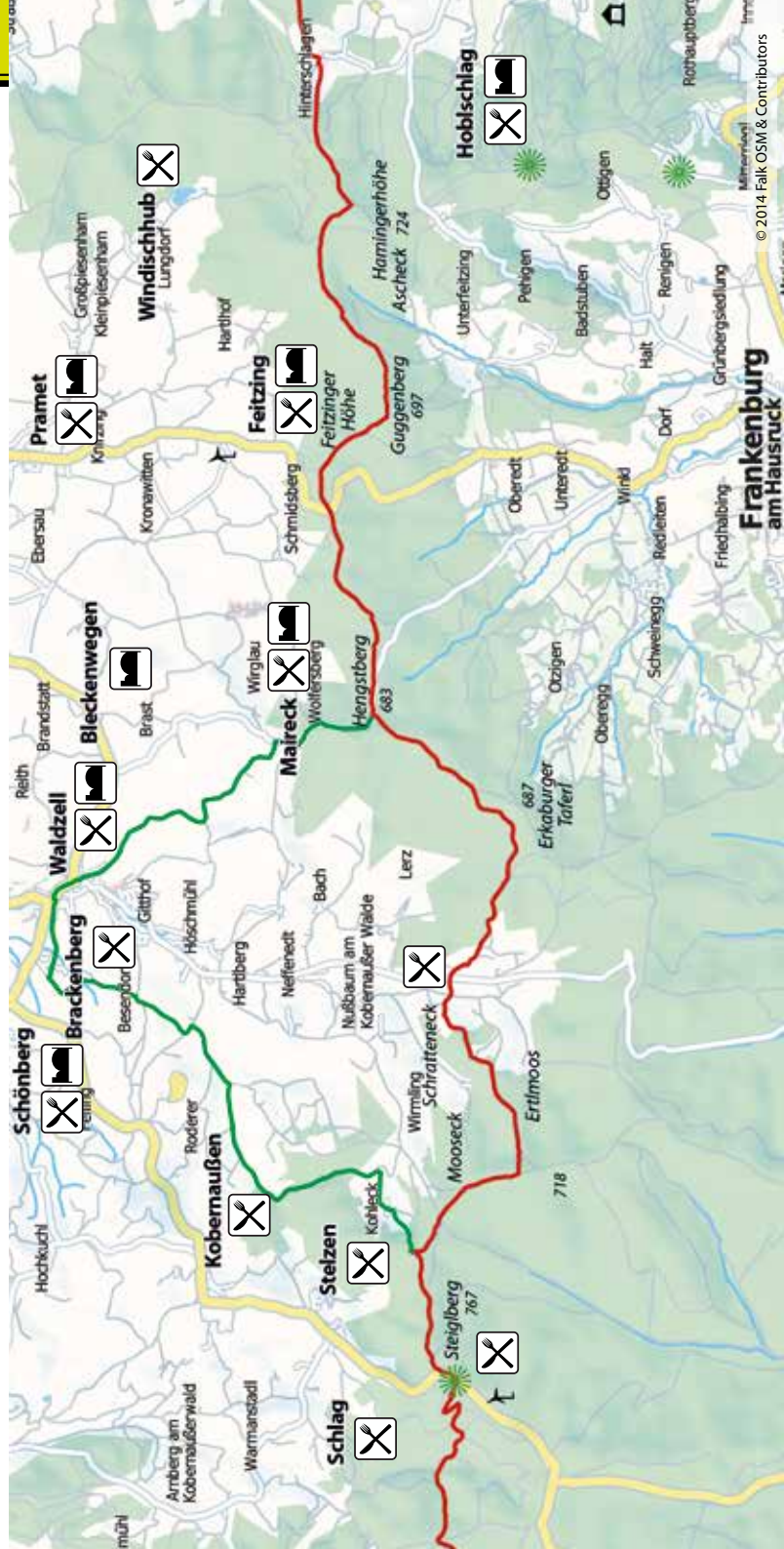
Alternativroute: Waldzell-Runde

Streckenlänge: ca. 12 km
Markierung: gelb „Waldzell-Runde“

Bei der 8. Station des Kreuzweges, wo der Einserweg links von der Hauptstraße abbiegt, gehen wir weiter auf der Frankenburgstraße und erreichen nach 1 km den Gasthof Rohmoser. Nach weiteren 200 Metern biegen wir links ab und bleiben für 4 km auf diesem Weg, bis wir Waldzell erreichen. Besonders sehenswert ist hier die Gotische Marien-



Kobernaüberwald



Wallfahrtskirche, deren Hochaltar von der berühmten Bildhauerfamilie Schwanthaler stammt. Weiter geht es auf den markierten Wanderwegen Nr. 362 und 365, die über die Ortschaften Brackenberg und Gitthof auf Güterwegen nach Schwendt führen. Wir gelangen zum Eidsbach und folgen diesem bis zur Ortschaft Kohleck. Am Ortsende von Kohleck zweigen wir rechts ab und gelangen auf den Kohleckerberg. Dort mündet



Wallfahrtskirche Waldzell mit Schwanthaler Altar

u n s e r
W e g
w i e d e r
i n d i e
H a u p t -
r o u t e d e s
M a r i e n -
W a n d e r -
w e g e s
e i n .



Verkehrsanbindung

- mit der Bahn nach Hausruck (www.bahn.at)
- mit dem Bus nach Pramet, Ampflwang oder Frankenburg (weitere Haltestellen unter: www.postbus.at)



Gasthaus Hoblschlag - 7 Betten
4873 Frankenburg
Hoblschlag 5
Telefon: +43 7683 86 72

Wirt z'Feitzing - 4 Betten
4925 Pramet, Feitzing 8
Telefon: +43 7754 82 25
www.wirt-feitzing.at

Prameter Hof - 19 Betten
4925 Pramet, Nr. 16
Telefon: +43 7754 84 40
www.prameterhof.at



GH Rohmoser (Sauereiwirt) - 16 Betten
4924 Waldzell, Maireck 15
Telefon: +43 7754 25 92
www.innviertel-tourismus.at

Gasthof „Zum Mitterhofer“ - 10 Betten
4924 Waldzell, Hofmark 15
Telefon: +43 7754 20 27
www.gasthofschachinger.com

Gasthof Reisecker - 28 Betten
4923 Lohnsburg a.K., Schönberg 12
Telefon: +43 7754 28 30
www.gasthaus-reisecker.at



Landgasthof Kobleder - 45 Betten
4931 Mettmach, Großweiffendorf 22
Telefon: +43 7755 7001
www.seminar-kobleder.at



Seeklaus Pramet
4925 Pramet, Windischhub 4
Telefon: +43 7754 36019
www.innviertel-tourismus.at

Gasthaus Kirchenwirt
4925 Pramet, Nr. 4
Telefon: +43 650 562 6963
www.kirchenwirt-pramet.at

Café Bachmayer
4924 Waldzell, Hofmark 18
Telefon: +43 7754 20 05
www.innviertel-tourismus.at

Schmiedwirt
4924 Waldzell, Schratteneck 18
Telefon: +43 7754 31 31
www.innviertel-tourismus.at

Schmusi's Jausenstube
4924 Waldzell, Brackenberg 12
Telefon: +43 7754 410 80
www.innviertel-tourismus.at

Die Gemeinden dieses Streckenabschnitts

Marktge. Frankenburg a. Hausruck
4873 Frankenburg a.H., Marktplatz 4
Telefon: +43 7683 50 06-0
www.frankenburg.ooe.gv.at

Gemeinde Redleiten
4873 Redleiten, Redltaler Str. 23
Telefon: +43 7683 83 55-0
www.redleiten.ooe.gv.at

Gemeinde Pramet
4925 Pramet, Nr. 35
Telefon: +43 7754 8450
www.pramet.ooe.gv.at



Burgtaverne
4923 Lohnsburg a.K., Kobernaufen 1
Telefon: +43 7754 36 552
www.innviertel-tourismus.at

Skihütte
4923 Lohnsburg a.K., Stelzen 75
Telefon: +43 7754 3412
www.innviertel-tourismus.at

Schlags Stub'm
4923 Lohnsburg a.K., Schlag 18
Telefon: +43 664 450 03 23
www.schlagastubm.at

Turmwirt
4923 Lohnsburg a.K., Stelzen 52
Telefon: +43 676 907 02 01
www.turmwirt.net



Hofbauerngut - 10 Betten
4924 Waldzell, Birkenweg 6
Telefon: +43 7754 30 33
www.wimplinger.at

Sportbauernhof Waldzell - 16 Betten
4924 Waldzell, Bleckenwegen 2
Telefon: +43 676 664 4248
www.clubaktivgesund.at

Privatzimmer Peter - 6 Betten
4924 Waldzell
Hofmark 4
Telefon: +43 650 8108977

Gemeinde Waldzell
4924 Waldzell, Hofmark 1
Telefon: +43 7754 22 55
www.waldzell.ooe.gv.at

Marktgemeinde Lohnsburg am Kobernaufewald
4923 Lohnsburg a.K., Marktplatz 11
Telefon: +43 7754 41 10-0
www.lohnsburg.at

Steigberg bis Mattighofen

**Streckenlänge: ca. 21 km • Markierung: rot/weiß/rot 1/810
bzw. Hinweistafel: „Marien-Wanderweg“**

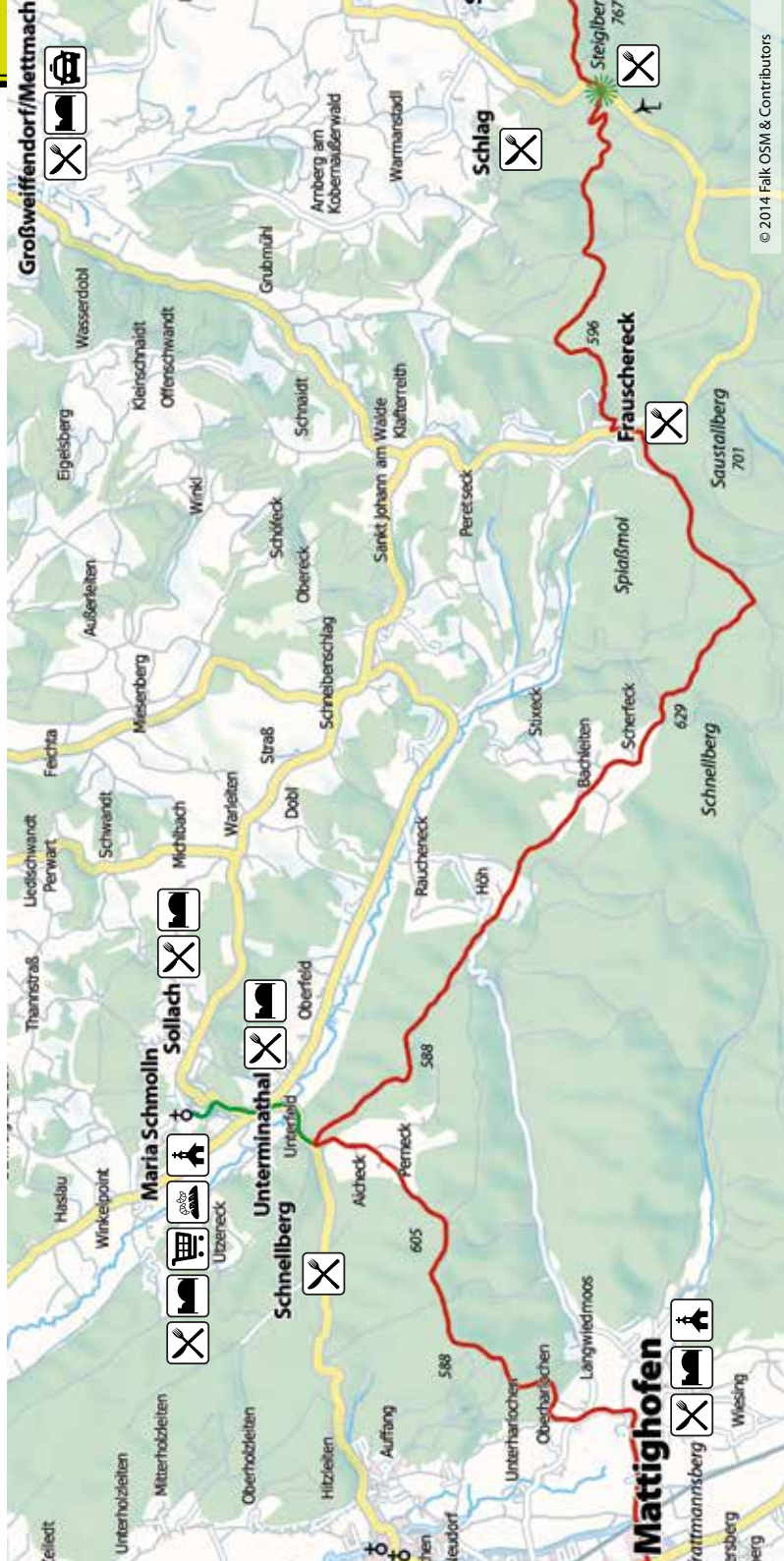
Vom Gasthaus Turmwirt folgt der steile Abstieg zur Holz Wies. Über Jagleck geht es hinunter zum Grubmühlbach, dann folgt der Anstieg nach Frauschereck. Wir folgen nun der Rerndl-Forststraße Richtung Munderfing, verlassen diese, gehen rechts durch einen Mischwald und erreichen Scherfeck, Bachleiten und Höh, wandern wieder durch ein Waldstück und kommen zur Straße Maria Schmolln - Mattighofen. Wer möchte, kann hier die Hauptroute des Marien-Wanderweges verlassen, indem er die Straße überquert und die Alternativroute Nr. 315/316 nach Maria Schmolln einschlägt.

Der eigentliche Marien-Wanderweg folgt jedoch dem Güterweg Aicheck. Wir durchqueren ein großes Waldstück mit etlichen Steigungen und Abhängen und gelangen über Langwiedmoos, Stallhofen, Trattmannsbergerweg zur Abzweigungsmöglichkeit ins Stadtzentrum von Mattighofen - ein Abstecher, der sich lohnt!

Die Stadt Mattighofen ist das wirtschaftliche Zentrum des Oberinnviertels und Standort des weltweit bekannten Unternehmens KTM. 2012 wurde das Schloss Mattighofen anlässlich der Landesausstellung komplett renoviert und auch die gotische Krypta unter der St. Marienkirche wurde wieder zugänglich gemacht. Am Standort der heutigen Probsteipfarrkirche hatten möglicherweise bereits die Kelten, ganz sicher aber die Römer eine Kultstätte. Im 6. Jahrhundert ist hier der Bau einer Marienkirche nachgewiesen, damit hat Mattighofen eine der ältesten Marienkirchen Österreichs. Sehenswert ist auch der 320 m lange Stadtplatz mit seinen vielfältigen farbigen Fassaden.



Mattighofen



Abstecher: Maria Schmolln

Streckenlänge: ca. 5 km

Markierung: Weg Nr. 315/316



Wallfahrtskirche Maria Schmolln

Maria Schmolln erreichen wir nach einer kurzen Wanderung entlang des Weges Nr. 315/316. Die Geschichte des Ortes ist untrennbar mit der Wallfahrt verbunden, das Gemeindewappen zeigt ein goldenes

Mariogramm auf einem grünen Nadelbaum als Symbol für die Bedeutung der Marienwallfahrt. Durch die Wallfahrer entstanden auch die ersten Übernachtungsmöglichkeiten und touristischen Einrichtungen im Ort, der auch heute noch als bedeutendster Wallfahrtsort des gesamten Innviertels gilt.

Sehenswert ist der Klostergarten des Franziskanerklosters, in dem es neben den traditionellen Kräuterbeeten auch einen eigenen Meditationsbereich, einen Tastweg und eine Imkerei zu besichtigen gibt. Auch die Franziskaner kamen als Folge der Wallfahrer unter Bischof Rudigier 1864 hier her. Für eine Rast empfehlen sich die Pilgerzimmer im Kloster sowie auch ein Besuch des Bauernmuseums Sollingerhof, das einen reichhaltigen Einblick in die bäuerliche Arbeits- und Lebenswelt von einst bietet. Am Projekt „Friedensbezirk Braunau“ beteiligte sich Maria Schmolln mit einer 3 Meter hohen Bronze-
statue des Heiligen Franz von Assisi.



Friedensdenkmal Maria Schmolln



Verkehrsanhänger

- mit dem Bus nach Steiglberg, Mattighofen und Maria Schmolln
- mit der Bahn nach Mattighofen (www.bahn.at)



Gasthaus Bräuwirt - 11 Betten

5241 M. Schmolln, Unterminathal 13
Telefon: +43 7743 26 18
www.innviertel-tourismus.at



Privatzimmer Bachleitner - 4 Betten

5241 Maria Schmolln, Sollach 47
Telefon: +43 664 312 81 93
www.innviertel-tourismus.at

Pilgerzimmer im Kloster - 7 Betten

5241 Maria Schmolln, Nr. 2
Telefon: +43 676 77 20 811
www.innviertel-tourismus.at



Café Hellstern

5241 Maria Schmolln, Nr. 10
Telefon: +43 7743 22 12
www.innviertel-tourismus.at



Kaufhaus Spar-Markt Anderl

Lebensmittel & Souvenirs
auch SO geöffnet von 8-12 Uhr
5241 Maria Schmolln, Nr. 5
Telefon: +43 7743 2241



Geiwirtshaus Berer „Wirt z'Frauschereck“

5242 St. Johann a. W., Frauschereck 9
Telefon: +43 7743 8342

Café Theresia Freischlager

5241 Maria Schmolln, Nr. 20
Telefon: +43 7743 22 35
www.innviertel-tourismus.at

Café Eveline

5241 Maria Schmolln, Nr. 4
Telefon: +43 7743 200 37
www.innviertel-tourismus.at

Gasthaus „Kirchenwirt“

5241 Maria Schmolln, Nr. 1
Telefon: +43 7743 2213
www.gasthauswuehrer.at

Ebnerwirt

5241 Maria Schmolln, Schnellberg 2
Telefon: +43 7743 22 29
www.innviertel-tourismus.at

Gasthaus Café Zöpfll

5241 Maria Schmolln, Sollach 10
Telefon: +43 7743 22 30
www.innviertel-tourismus.at

Jausenstation & Bauernmuseum Sollingerhof

5241 Maria Schmolln, Sollach 1
Telefon: +43 7743 24 30
www.bauernmuseum-sollinger.at

Die Gemeinden dieses Streckenabschnitts

Gemeinde Maria Schmolln

5241 Maria Schmolln, Nr. 64
Telefon: +43 7743 22 55
www.maria-schmolln.at

Gemeinde Schalchen

5231 Schalchen, Hauptstr. 3a
Telefon: +43 7742 25 55-0
www.schalchen.at

Gemeinde St. Johann am Walde

5242 St. Johann am Walde, Nr. 8
Telefon: +43 7743 86 00-0
www.saigahans.at

Gemeinde Pfaffstätt

5223 Pfaffstätt, Kirchenplatz 1
Telefon: +43 7742 23 55-0
www.pfaffstaett.ooe.gv.at

Mattighofen bis Gundertshausen

Streckenlänge: ca. 24 km • Markierung: rot/weiß/rot 1/810
bzw. Hinweistafel: „Marien-Wanderweg“

Von Mattighofen Trattmannsbergerweg wandern wir weiter bis zur Straße Mattighofen – Munderfing. Diese queren wir. Der Weg führt uns weiter nach Pfaffstätt. Hier ist die Abzweigung zur Alternativroute „Kirchberg-Runde“ - Beschreibung auf Seite 26. Nun durchwandern wir den Siedlbergwald und erreichen Auerbach. Um die Entstehung der Pfarrkirche des Ortes rankt sich eine Lokalsage, die sich auch im Ortswappen niedergeschlagen hat: eine Ente mit einer Hostie im Schnabel soll angeblich den Platz angezeigt haben, an dem die Ortskirche errichtet wurde.

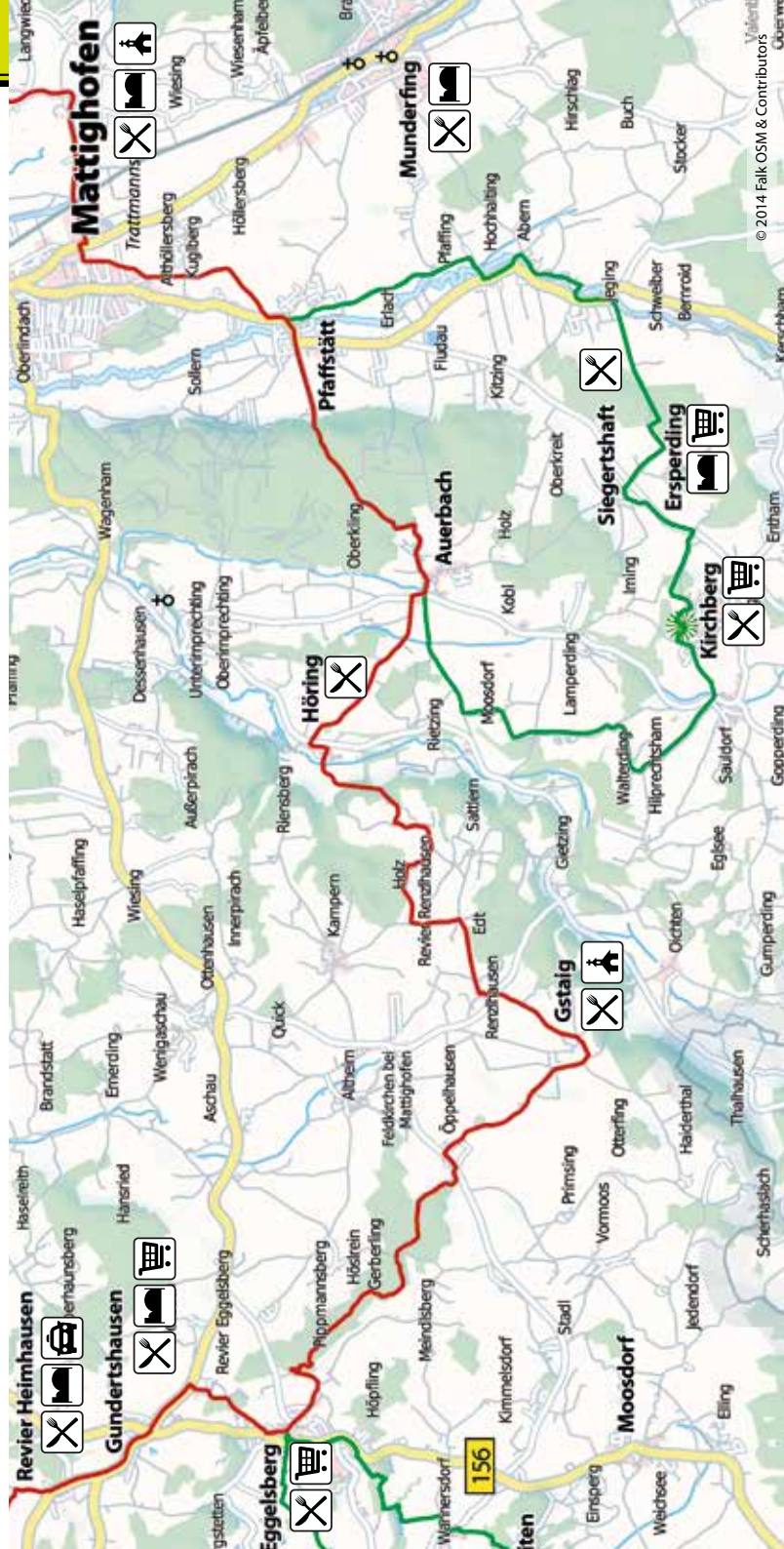


Hauptaltar Gstaig

Wir verlassen kurz den Weg 810 und gehen weiter nach Höring mit seiner frühbarocken Tuffkirche (den Schlüssel für die Besichtigung erhält man beim Wirt z'Höring). Bergauf gehen wir weiter nach Klöpfling, Holz und Edt. Dort treffen wir wieder auf Weg 810 und wandern weiter durch Renzhausen nach Gstaig. Hier finden wir die Wallfahrtskirche „Unsere Liebe Frau vom Guten Rat“.

Die Kirche soll schon 1150 eingeweiht worden sein, wird aber erst 1180 erstmals urkundlich erwähnt. Das Interieur wird vom Hochaltar mit dem Gnadenbild und dem Kreuzwegzyklus geprägt.

Von Gstaig wandern wir weiter nach Öppelhausen und teilweise am Höhenrücken durch einen schönen Mischwald nach Eggelsberg. Schon von weitem sehen wir die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit dem imposanten Turm, dem sie auch den Beinamen „Dom des Innviertels“ verdankt. Die Kirche, eines der schönsten Gotteshäuser Oberösterreichs, wurde um 1420 errichtet. Der Hochaltar, das lebensgroße Kruzifix sowie die Figur „Madonna mit dem Kind“ zählen zu den schönsten Schnitzwerken der bekannten Schnitzfamilie Zürn aus Braunau.





Kirche in Eggelsberg

In Eggelsberg verlassen wir nun endgültig den Weg 810. (Hier ist auch die Abzweigung zur Alternativroute „Eggelsberg - Ibm - Runde“ - Beschreibung Seite 29.) Der weitere Weg führt über

Revier Eggelsberg nach Gundertshausen, wo direkt neben der Privatbrauerei Schnaitl das Marienkircherl der Familie Schnaitl steht (den Schlüssel für eine Besichtigung erhält man im Büro der Privatbrauerei Schnaitl). Einkehr- und Nächtigungsmöglichkeit besteht unter anderem beim Gasthof Steinerwirt (siehe Seite 28).



Verkehrsanbindung

- mit der Bahn nach Mattighofen (www.bahn.at)
- mit dem Bus nach Mattighofen und Eggelsberg (weitere Haltestellen unter: www.postbus.at)



Gasthof Steinerwirt - 70 Betten
5142 Eggelsberg, Revier Heimhausen 7
Telefon: +43 7748 23 60
www.steinerwirt-eggelsberg.com



Gasthaus Mattigtaler Hof - 9 Betten
5230 Mattighofen, Postgasse 18
Telefon: +43 7742 2562
www.mattigtalerhof.at

Gasthof - Hotel Weiss - 35 Betten
5222 Munderfing, Hauptstraße 30
Telefon: +43 7744 6251
www.gasthof-weiss.at

Jausenstation Peer Seeleiten - 2 Betten
5141 Moosdorf, Seeleiten 4
Telefon: +43 7748 30 69
www.seelentium.at

Schnaitl Braugasthof - 26 Betten
5142 Eggelsberg, Gundertshausen 37
Telefon: +43 7748 20 701
www.braugasthof-schnaitl.at



Dorfwirt
5232 Kirchberg, Nr. 6
Telefon: +43 7747 51 26
www.dorfwirt-kirchberg.sta.io

Gasthaus Stockinger
5232 Kirchberg
Siegertshaft 16
Telefon: +43 7747 52 25

Wirtshaus zum Onke Heli
5232 Kirchberg, Nr. 3
Telefon: +43 7747 52 71
www.onkeheli.at

Mostheuriger Sagmeister
5225 Jeging, Abern 31
Telefon: +43 680 126 89 89
www.mostheuriger-sagmeister.at

Wirt z Höring
5224 Auerbach
Höring 6
Telefon: +43 7747 53 23



Wallerstüberl
5224 Auerbach, Höring 13
Telefon: +43 664 54 64 703
www.anglerparadies-riepler.at

Gasthaus „Maria vom guten Rat“
5143 Feldkirchen, Gstaig 1
Telefon: +43 7748 50 195
www.gstaig.at

Trattoria Marianne
5142 Eggelsberg, Marktstraße 2
Telefon: +43 7748 6662
www.seelentium.at

„Sam’s“ - Café-Restaurant-Bar-Lounge
5142 Eggelsberg, B&R Straße 4
Telefon: +43 7748 324 21
www.sam-s.at

Café Bambi
5142 Eggelsberg, Ibm 82
Telefon: +43 7748 20966
www.bambi-ibm.at

Ulli's Pils Pub
5142 Eggelsberg, Gundertshausen 12
Telefon: +43 7748 31 95
www.seelentium.at



Hildegard Naturhaus - 17 Betten
5232 Kirchberg, Ersperding 3
Telefon: +43 7747 54 54
www.hildegard.at



Gäste- & Seminarhaus Maximilian - 10 B.
5142 Eggelsberg, Ibm 8
Telefon: +43 7748 64 10

Bauernhof Kainzbauer - 10 Betten
5142 Eggelsberg, Untergrub 1
Telefon: +43 7748 23 78



Reinhold Schmid Gemischtwaren
5232 Kirchberg 19
Telefon: +43 7747 40 59

EUROSPAR Supermarkt Eggelsberg
5142 Eggelsberg, Gundertshausen 77
Telefon: +43 7748 32387

Unimarkt Eggelsberg
5142 Eggelsberg, B&R Straße 3
Telefon: +43 7748 3037

Bäckerei Buttenhauser
5142 Eggelsberg
Ibm 18 & Marktplatz 5
Telefon: +43 7748 22 57

Bäckerei Reschenhofer
5142 Eggelsberg, B&R Straße 4
Telefon: +43 7727 2531
www.baekerei-reschenhofer.at

Fleischhauerei Lindlbauer
5142 Eggelsberg, Marktplatz 17
Telefon: +43 7748 2209
www.lindlbauer-esskultur.at

Die Gemeinden dieses Streckenabschnitts

Stadtgemeinde Mattighofen
5230 Mattighofen, Stadtplatz 1
Telefon: +43 7742 22 55-0
www.mattighofen.at

Gemeinde Kirchberg bei Mattighofen
5232 Kirchberg b. M., Nr. 27
Telefon: +43 7747 40 02
www.kirchberg-mattighofen.at

Gemeinde Feldkirchen bei Mattighofen
5143 Feldkirchen b. M., Nr. 45
Telefon: +43 7748 23 65-0 | www.feldkirchen-mattighofen.ooe.gv.at

Gemeinde Auerbach
5224 Auerbach, Nr. 2
Telefon: +43 7747 52 15
www.auerbach.ooe.gv.at

Marktgemeinde Eggelsberg
5142 Eggelsberg, Marktplatz 13
Telefon: +43 7748 22 55-0
www.eggelsberg.at

Alternativroute: Kirchberg-Runde

Streckenlänge: ca. 18 km

Markierung: gelb „Kirchberg-Runde“



Friedenskreuz in Kirchberg

In Pfaffstätt führt der Weg zuerst zur Kirche, dann weiter am Römerweg nach Jeging und Pfaffing. Dort nähern wir uns der Mattig, die wir beim Sägewerk in Hochhaltung überqueren. Weiter wandern wir nach Abern, überqueren dort wieder die Mattig, biegen danach rechts ab und kommen zum Jeginger Gemeindeplatz und zur Pfarrkirche.

Weiter Richtung Westen kommen wir am Sportplatz vorbei, gehen nach Unteredt und biegen dort rechts nach Siegertshaf ab. Von hier gehen wir entlang der Siegertshafener Straße nach Ersperding und erreichen das Hildegard-Naturhaus mit seinem sehenswerten Schaukräutergarten und der Mariengrotte. Anschließend geht es weiter nach Kirchberg und über den Friedensweg zum Gaisberg mit tollem Panoramablick.

Wir gehen den steilen Berg hinunter nach Sauldorf und wandern in westlicher Richtung weiter nach Walterding, wo wir einen herrlichen Ausblick auf das Innviertler Alpenvorland und zum Enknachtal haben. Über Lamperding und Setzka kommen wir nach Auerbach, wo wir wieder auf den Marienweg einmünden.



Hildegard-Kräuterschaugarten

INNVIERTEL. BESTE AUSSICHTEN

Im Innviertel öffnet sich der Weitblick in jeder Hinsicht. Ein Paradies für Wanderer, Radfahrer und Bier-Liebhaber. Mit sieben Brauereien und achtzig Biersorten präsentiert sich die vielfältigste Bierregion Österreichs. Sind das nicht wirklich gute Aussichten?



INNVIERTEL

Überschmend wie sein Getränk.

www.innviertelbier.at



Gasthof ★★★ STEINERWIRT

Herzlichkeit hat im Familienbetrieb von Franziska und Felix Scharinger Tradition!

Gasthof Steinerwirt

Revier Heimhausen 7 | 5142 Eggelsberg
Telefon: +43 7748 2360 | steinerwirt@gmx.at
www.steinerwirt-eggelsberg.at

Kapazität: 70 Betten

Besondere Ausstattung: 4 Kegelbahnen

Öffnungszeiten Restaurant:

Dienstag bis Freitag und Sonntag: 9.00 - 24.00 Uhr
Samstag: 17.00 - 24.00 Uhr | Montag Ruhetag

Unser Angebot für Wanderer und Pilger:

- Nächtigung und Frühstücksbuffet p.P. im DZ: € 31,50
- Nächtigung und Frühstücksbuffet p.P. im EZ: € 36,50
- Aufpreis Halbpension (3-Gang-Menü): € 14,-
- kostenlose Benutzung der Kegelbahnen
- Möglichkeit zur Bereitstellung einer Rucksackjause

Gerne organisieren wir einen Transfer vom und zum Marien-Wanderweg! **Preise auf Anfrage!**

Unsere Partner für Shuttledienste:

Taxi Georg Albrecht
5142 Eggelsberg
Tel.: +43 664 35 85 759
www.taxialbrecht.at

Scharinger Reisen
5132 Geretsberg
Tel.: +43 7748 7119
www.scharinger.at

Alternativroute: Eggelsberg-Ibm-Runde

Streckenlänge: ca. 8 km - siehe Karte Seite 31

Markierung: gelb „Eggelsberg-Ibm-Runde“



Kapelle „Maria Hilf“ in Ibm

Kurz nach der Eggelsberger Kirche zweigt links der Weitwanderweg 810 nach Ibm ab. Wir queren die B156 und folgen diesem Weg entlang des Eggelsberger Gletscherrandweges bis zum Ibmer

Kircherl „Maria Hilf“. Der Ort Ibm wird geschichtlich erstmals 1070 erwähnt und hatte ursprünglich ein Schloss mit Kapelle auf dem Schlossberg. 1903 wurde eine neue Kapelle in Ibm errichtet. Die Originalstatue Maria Hilf aus dem 15. Jahrhundert aus der ehemaligen Schlosskapelle steht nun in der Kapelle „Maria Hilf“ in Ibm.

Weiter geht es nun am Moorlehrpfad - „Großer Rundweg“ zur Jausenstation Seeleiten. Von hier hat man einen großartigen Ausblick über den Seeleitensee und die mystische Moorlandschaft des Ibmer Moores, eines der bedeutendsten Naturschutzgebiete Oberösterreichs.

Von hier wandern wir am Saaggrabenweg nach Wannersdorf und erreichen nach ca. 1,5 km den Saaggrabenbach. In der Waldschlucht überschreiten wir eine Brücke und verlassen den Saaggrabenweg. Weiter geht es rechts am Waldrand entlang, dann über eine bewaldete Anhöhe. Wir queren eine Wiese, erreichen den Fichtenweg und kommen nach ca. 1 km wieder zurück zur Eggelsberger Kirche. **Tip:** Die Eggelsberg-Ibm-Runde kann mit einer Wanderung quer durch das Ibmer Moor oder rund um den Ibmer Heratingersee verbunden werden und eignet sich somit perfekt für einen eigenen Tagesausflug!



Seeleitensee

Gundertshausen bis Gilgenberg

Streckenlänge: ca. 7 km

Markierung: gelb „Marien-Wanderweg“

Am Marien-Wanderweg kommen wir nun nach Revier Heimhausen und wandern zirka 2 km am Heimhausener Rundweg, verlassen diesen und erreichen Hinterklam, Lohnsberg, Mairhof und schließlich Gilgenberg. Hier soll einst der Raubritter Meier-Helmbrecht gehaust und sein Unwesen getrieben haben - zumindest kann man das der mittelhochdeutschen Literatur entnehmen. Wem die Geschichten des Bauernsohns, der sein sündhaftes Raubritterleben mit einem schrecklichen Ende büßen musste, nicht gruselig genug sind, der kann in Gilgenberg die Schädel im Beinhaus aus dem Jahr 1410 besichtigen.



Schädel im Gilgenberger Beinhaus

Verkehrsanbindung

- mit dem Bus nach Eggelsberg und Gilgenberg
(weitere Haltestellen unter: www.postbus.at)



Gasthaus Scharingerhof - 20 Betten
5133 Gilgenberg, Nr. 1
Telefon: +43 7728 80 05
scharingerhof.jimdo.com



Dilliberger Dorfladen
5133 Gilgenberg, Nr. 46
Tel.: +43 664 7349 2517

Die Gemeinde dieses Streckenabschnitts

Gemeinde Gilgenberg am Weilhart
5133 Gilgenberg
Telefon: +43 7728 80 12
www.gilgenberg.at



Eggelsberg

Gilgenberg bis Burghausen

Streckenlänge: ca. 17 km

Markierung: gelb „Marien-Wanderweg“

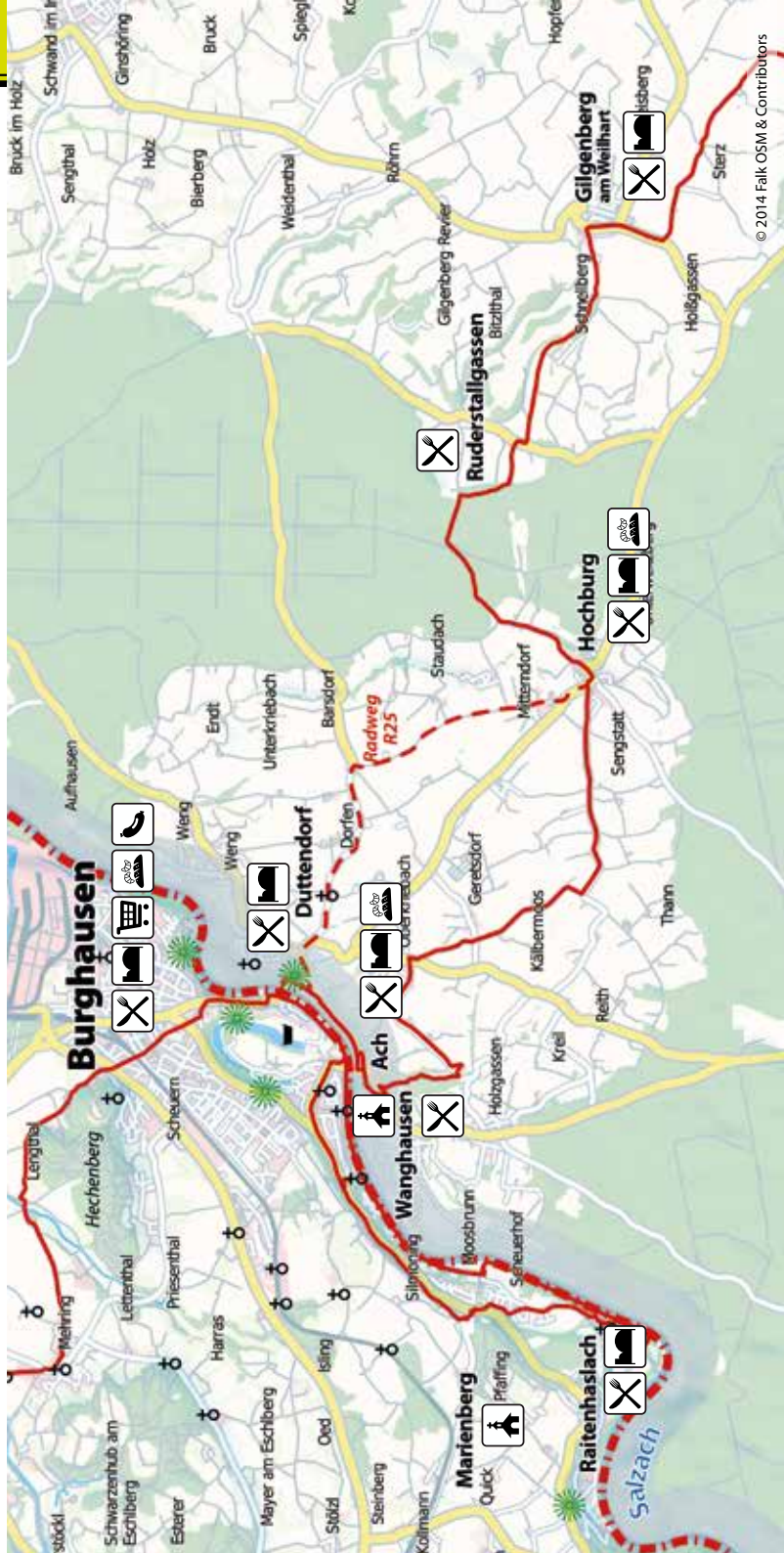


F. X. Gruber Heimathaus, Hochburg

Beim Gemeindeamt Gilgenberg treffen wir auf den Römerweg und durchqueren ein Stück des Unteren Weilhartsforstes. Auf einer Schotterstraße gelangen wir zur Antoniuskapelle und wandern weiter nach Hochburg, wo wir ein kurzes Stück entlang des F. X. Gruber Friedensweges gehen. Bei der Tankstelle biegen wir links ab (Abkürzungsmöglichkeit über Radwegroute R25 - gerade weitergehen) und wandern weiter nach Sengstatt, Reisach, Geretsdorf, Oberkriebach Richtung Wanghausen. Entlang eines Hanges geht es auf einen Wiesenweg, bis wir auf einen Steig treffen, der steil bergab nach Ach/Wanghausen führt. Wir gehen vorbei an der Wallfahrtskirche Maria Ach und dann entlang der Salzach und über die alte Grenzbrücke nach Burghausen. Die Entstehung der ehemaligen Herzogstadt Burghausen geht bereits auf das 7. Jahrhundert zurück. Schon damals wurde der Grundstein der heute weltlängsten Burg mit insgesamt 1.051 m gelegt. Die Burg besteht aus sechs hintereinander liegenden Burghöfen und beheimatet drei Museen. Auch die mittelalterliche Altstadt am Fuße der Burg mit den für das Inn-Salzach-Gebiet typisch farbenfrohen Bürgerhäusern steht unter Denkmalschutz. In den „Grüben“, die bereits im Mittelalter von Handwerkern besiedelt war, ist heute eine Fußgängerzone mit Schwerpunkt auf Kultur, Kunst, Handwerk und Veranstaltungen. In der „Street of Fame“ sind auf Bronzeplatten legendäre Jazzer verewigt.



Burghausen mit der weltlängsten Burg





Verkehrsanbindung

- mit dem Bus nach Gilgenberg und Hochburg-Ach
(weitere Haltestellen unter: www.postbus.at)
- mit der Bahn stündliche Verbindung Burghausen - Altötting
(nähere Infos unter: www.bahn.de)
- mit dem Bus nach Burghausen
(Weitere Haltestellen unter: www.rvo-bus.de und www.brodschelm.de)



Helmbrechtschänke

5133 Gilgenberg, Ruderstallgassen 23
Telefon: +43 676 77 15 764
www.seelentium.at

Schloßstaverne „zur Reib“

5122 Ach, Wanghausen 45
Telefon: +43 7727 22 37
www.zurreib.com

Weinhaus Pachler

5122 Ach 14
Telefon: +43 7727 22 06
www.weinhauspachler.at

„Zur Panoramahütt'n“

5122 Ach, Aussichtskanzel 1
Telefon: +43 664 511 88 97
www.seelentium.at



Bäckerei Reschenhofer

5122 Hochburg 23
Telefon: +43 7727 2531

Bäckerei-Konditorei-Café Ployer

5122 Ach 17
Telefon: +43 7727 22 12
www.ployer.at



Stiftsgasthof Hochburg - 29 Betten

5122 Hochburg 2
Telefon: +43 7727 35 001
www.stiftsgasthof.at

Waldgasthaus Naturfreunde - 17 Betten

5122 Duttendorf, Birkenweg 44
Telefon: +43 7727 32 53
www.waldgasthaus.at



Hotel Burgblick**** - 73 Betten

5122 Ach 31
Telefon: +43 7727 4004-0
www.altstadthotels.net

Privatzimmer Gillesberger - 2 Betten

5122 Duttendorf 126
Telefon: +43 7727 31 51
www.seelentium.at

Übernachtungs- &

Einkehrmöglichkeiten in Burghausen

erfahren Sie bei der
Burghauser Touristik GmbH
84489 Burghausen, Stadtplatz 99
Telefon: +49 8677 887-140
www.tourismus.burghausen.de



Die Gemeinden dieses Streckenabschnitts

Gemeinde Hochburg-Ach

5122 Hochburg-Ach, Athalerstr. 3
Telefon: +43 7727 22 55-0
www.hochburg-ach.at

Stadt Burghausen

84489 Burghausen, Stadtplatz 112
Telefon: +49 8677 887-0
www.burghausen.de

Burghausen - Raitenhaslach - Marienberg

Streckenlänge: ca. 13 km - siehe Karte Seite 33

Markierung: „Rundweg Burghausen Raitenhaslach“



Kloster Raitenhaslach

Vom Stadtplatz in Burghausen führt unser Weg durch die Gräben und anschließend entlang der Salzach nach Raitenhaslach. Das ehemalige Kloster Raitenhaslach liegt in einer Salzachschleife, eingebettet in der wildromantischen Flusslandschaft. Die ursprüngliche dreischiffige romanische Pfeilerbasilika der Klosterkirche ist nicht zuletzt durch ihr prunkvolles Innendekor ein wahres Juwel des bayerischen Barock. Besonders sehenswert sind die Fresken und der Kreuzgang mit den Grabplatten der Wittelsbacher. Unser Weg führt uns weiter zur Wallfahrtskirche Marienberg, auch „Rokoko-Perle des Salzachtales“ genannt, die majestätisch auf einer Anhöhe zwischen Burghausen und Raitenhaslach thront. Besonders sehenswert sind die Deckenfresken. Der Treppenaufgang zur Kirche ist gleichsam ein zu Stein gewordenes Rosenkranzgebet. Leicht abfallend folgen wir nun einem früheren Bahndamm durch einen idyllischen Mischwald zurück nach Burghausen.



Wallfahrtskirche Marienberg



Burghausen bis Altötting

Streckenlänge: ca. 16 km

Markierung: „Wolfgangweg“

Wir verlassen die Herzogstadt Burghausen und folgen dem „Wolfgangweg“ zunächst über die Weiler Badhöring und Lengthal bis Mehring, einer der ältesten Pfarrgemeinden im Bistum Passau. Die Kirche von Mehring ist schon von Weitem sichtbar und weist Wanderern den Weg. Wir durchqueren Mehring und gehen weiter in Richtung Hohenwart. Kurz vor Hohenwart queren wir auf einer Brücke die Staatsstraße. Danach halten wir uns links und über einen Feldweg erreichen wir die Kirche von Hohenwart mit sehenswertem Flügelaltar. Vorbei am Gasthof Schwarz führt uns unser Weg links leicht bergab, bis wir rechts die Alzbrücke überqueren und entlang der Hauptstraße Emmerting durchwandern. In der Mitte der Ortschaft biegen wir an der Kreuzung links ab in die Obere Dorfstraße. Nach kurzem Fußweg zweigen wir nach rechts ab und folgen der Alten Poststraße leicht bergauf. Vorbei am Sportplatz erreichen wir den Öttinger Forst, ein ausgedehntes Waldgebiet, das von zahlreichen Radwegen durchzogen ist, und in dem wir nun die letzten Kilometer bis Altötting auf schattigen Waldwegen zurücklegen. Am Ende des Waldstückes überqueren wir auf einer Fußgängerbrücke die Staatsstraße und folgen dem Fußweg entlang der Burghauser Straße stadteinwärts bis zum Tillyplatz. Hier sieht man schon die Stiftspfarrkirche St. Philippus und Jakobus. Die letzten Meter halten wir uns rechts und erreichen den Altöttinger Kapellplatz mit der Gnadenkapelle in seiner Mitte.



Pilgereinzug in Altötting



Wallfahrtsort Altötting

Nach ca. 130 km am Ziel des Marien-Wanderweges

Altötting ist seit Jahrhunderten das Ziel von Wallfahrten und Treffpunkt von Pilgern aus aller Welt. Auch der Marien-Wanderweg endet hier nach einer Länge von ca. 130 km. Für Altötting sollte man sich unbedingt etwas Zeit nehmen, um die Kraft dieses Ortes zu erfassen und wirken zu lassen. Mehr als 500 Jahre reicht die lange und traditionsreiche Wallfahrtsgeschichte in Altötting zurück, die 1489, veranlasst durch zwei Heilungswunder, ihren Aufschwung nimmt. Die zahlreichen Votivtafeln an der Gnadenkapelle erzählen von den vielen Wallfahrern und ihren Geschichten. In ihrem Inneren birgt die Hl. Kapelle das weltbekannte Gnadenbild „Unsere Liebe Frau“, das im Volksmund auch als „Schwarze Madonna“ bekannt ist und bereits um 1330 in Burgund oder am Oberrhein



Schwarze Madonna, Altötting

entstanden sein dürfte. Die Gnadenkapelle ist auch das Ziel der mehr als einer Million Pilger und Besucher, die jährlich aus dem In- und Ausland hierher strömen. Sehenswert sind aber auch die gotische Stiftspfarrkirche, die zwischen 1499 und 1511 in ihrer heutigen Gestalt als letzte deutsche Hallenkirche entstanden ist, sowie die päpstliche Basilika St. Anna mit ihren 12 Seitenaltären und dem mächtigen Hochaltar. Mit der Selig- und Heiligsprechung des Altöttinger Kapuziner-Pfortenbruders Konrad von Parzham hat Altötting neben der Gnadenkapelle ein zweites vielbesuchtes Pilgerziel bekommen: Das Grab des Heiligen in der Kapuzinerkirche St. Konrad.

Für Kunstfreunde lohnt sich die Besichtigung der Altöttinger Museen: Das beeindruckende Monumental-Rundgemälde Jerusalem Panorama sowie die Schatzkammer mit Wallfahrtsmuseum im Haus Papst Benedikt XVI. mit dem berühmten goldenen Rössl.



Verkehrsanbindung

- mit der Bahn nach Burghausen u. Altötting (nähere Infos: www.bahn.de)
- mit dem Bus nach Burghausen und Altötting (weitere Haltestellen unter: www.rvo-bus.de und www.brodschelm.de)



Zahlreiche Hotels, Gasthöfe und Privatquartiere auch für größere Gruppen

Buchung: www.altoetting.de bzw. touristinfo@altoetting.de

Tipp: Es werden begleitete Pilgerwanderungen angeboten.

Nähere Informationen und Termine erhalten Sie ebenfalls unter www.altoetting.de bzw. touristinfo@altoetting.de



Die Gemeinden dieses Streckenabschnitts

Gemeinde Emmerting

84547 Emmerting, Untere Dorfstr. 3
Telefon: +49 8679 98 73-0
www.gemeinde-emmerting.de

Gemeinde Mehring

84561 Mehring, Scheibelbergstr. 2
Telefon: +49 8677 45 78
www.gemeinde-mehring.de

Gemeinde Kastl

84556 Kastl, Altöttinger Str. 35
Telefon: +49 8671 96 99 50
www.kastl-obb.de

Stadt Altötting

84503 Altötting, Kapellplatz 2a
Telefon: +49 8671 50 62 19
www.altoetting.de



Maria Schmolln

1:

Friedburg-Steig



seeLENTium
Wohlfühlregion Oberes Inntal

Seelentium - Wohlfühlregion Oberes Inntal

Gundershausen 9 · 5142 Eggelsberg
T. +43 664 3946 369 · urlaub@seelentium.at
www.seelentium.at



BURGHAUSEN
WELT
LÄNGSTE
BURG

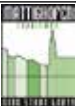
Burghauser Touristik GmbH

Stadtplatz 99 · 84489 Burghausen · DEUTSCHLAND
T. +49 8677 887 140 · touristinfo@burghausen.de
www.tourismus.burghausen.de

S'INNVIERTEL
ehrlieh . eehi . guet

Tourismusverband s'Inntal

Thermenplatz 2 · 4943 Geinberg
T. +43 7723 8555 · info@inntal-tourismus.at
www.inntal-tourismus.at



Tourismusverband Mattighofen

Moosstraße 28 · 5230 Mattighofen
T. +43 664 76 118 28 · tourismus@mattighofen.at
www.mattighofen-erleben.at



Altötting
Herz Bayerns

Wallfahrts- und Verkehrsbüro Altötting

Kapellplatz 2a · 84503 Altötting · DEUTSCHLAND
T. +49 8671 506 219 · touristinfo@altoetting.de
www.altoetting.de